



huhn und ei

Haltung und Rasse

Auf dem radiesli-Hof gibt es ein stattliches Hühnerhaus samt gutem Gehege, das sich für rund 30 Hühner eignet. Dieses wird ab 2016 wieder bevölkert! Da für uns die Haltung eines auf höchste Legeleistung gezüchteten Hybridhuhnes nicht in Frage kommt, leben auf dem radiesli-Hof eine Gruppe Rassenhühner, nämlich eine "Schweizerhuhn/Rhode Islands"-Kreuzung.

Fütterung

Hühner sind anspruchsvolle "Fresser", sie brauchen für eine optimale Gesundheit eine enorme Vielfalt an Nährstoffen. Unsere Hühner werden zusätzlich zum täglichen Weidegang mit Körnern und Legemehl der Bio-Mühle Rytz gefüttert. Da Hühner einen grossen Eiweissbedarf haben, enthält auch unsere Futtermischung den dafür wichtigen Soja, der aus biologischer Produktion in Europa stammt.

Abo

Wer Produkte vom radiesli-Hof bezieht, beteiligt sich im Minimum mit 2 Anteilscheinen.

Mit einem Abo werden die Kosten der Hühnerhaltung mitgetragen. Darin enthalten sind die ca. 170 Eier pro Jahr einer Henne, dessen Bruder als Mastgüggeli und ein Suppenhuhn, wenn wir ältere Hennen schlachten.

Wir werden die gesamte Eiermenge auf alle Abos verteilen. Zu Spitzenzeiten werdet ihr bis zu sechs Eier in der Woche erhalten, durch den Winter wird es aufgrund der natürlichen Mauser der Tiere eine Pause geben. Die Eier werden wöchentlich in die Depots gebracht, zu Beginn und Ende der Saison zweiwöchentlich. Da wir erst mit der Hühnerhaltung starten, müssen wir noch Erfahrungen sammeln und schauen, was sich bewährt.

Eine Henne legt nicht ein Leben lang Eier, ältere Tiere kann man aber durchaus noch als Suppenhuhn verspeisen. Unsere Hühner sollen jeweils ungefähr 3 Jahre auf dem radiesli-Hof leben. So gehört zum Abo auch etwa alle 3 Jahre ein Suppenhuhn.

Da zu jeder Legehenne natürlicherweise ein Bruder, also ein Hähnchen, gehört, ist im Abo auch ein Mastgüggeli enthalten (ebenfalls etwa alle 3 Jahre). Die Brüder unserer jetzigen Hennen werden auf einem befreundeten Hof aufgezogen.

Mitarbeit

Wer ein Abo hat, kommt 2 Halbtage pro Jahr auf den Hof zur Mitarbeit. Wenn es nicht gerade Arbeit bei den Hühnern gibt, kann mitgeholfen werden, wo es gerade nötig ist.

Kosten

Eier und Suppenhuhn: 200 CHF / Jahr (Einzahlung eigenständig im Voraus mit Vermerk "huhn und ei"-Abo)

Mastgüggeli: 25 CHF / kg (wird separat in Rechnung gestellt, wenn geschlachtet wird)

Anstatt von einem marktgebundenen Ei-/Mastgüggeli-/Suppenhuhn-Preis auszugehen, haben wir uns überlegt, was es tatsächlich kostet, die Pflege und Haltung der Hühner auf nachhaltige Art und Weise zu gewährleisten.

Das Abo ist für ein Kalenderjahr verpflichtend, es kann auf Ende Jahr drei Monate im Voraus, also 30. September, gekündigt werden.

Grundlagen und Hintergründe

Grosse Eierproduzenten aber auch viele kleine Betriebe und Bauernhöfe halten Legehybriden. Das sind gezielt aufs Eierlegen gezüchtete Hennen mit minimiertem Bruttrieb, deren genetisches Material sich im Besitz einiger weniger international tätiger Konzerne befindet. Die Küken kommen aus grossen Brütereien, wo nach dem Schlüpfen der Jungtiere die unnützen Brüder dieser hochgezüchteten Legehennen vergast und entsorgt werden. Diese Hennen legen bald bis zu 300 Eier pro Jahr. Die hohe Leistung hat jedoch ihren Preis: Nach rund 80 Wochen im Einsatz legt die Henne weniger und nicht mehr so schöne Eier, die Schale wird dünner und die Eiergrösse variiert immer stärker. Diese „Althennen“ werden entsorgt und durch neue ersetzt. In grossen Betrieben steuert man das Eierlegen durch Lichtregulation und Beeinflussung der Mauser durch zweiwöchigen Futterentzug. Nur so kann erreicht werden, dass es auch im Winter viele Eier gibt. Die gesamte Problematik betrifft auch die Produktion von Bioeiern, wo jedoch Haltung und Fütterung entsprechend angepasst sind.

Die Alternative dazu sind Rassenhühner. Die Vielfalt ist gross, ebenso die Eigenschaften der Hühner. Hier kann ausgewählt werden, was sich für eine Region eignet, ob die Rasse eher gutes Fleisch gibt oder vorwiegend viele Eier legt oder wie bei Zwerghühnern sogar beides möglich ist. Und es gibt natürlich Durchmischungen der Rassen, wenn man nicht gezielt züchten will. Rassenhühner legen deutlich weniger Eier als Legehybriden, 150 - 200 Eier pro Jahr, dies jedoch deutlich länger und bei besserer Gesundheit. Auch sie werden früher oder später getötet, dank der schwächeren Zucht kann eine Legehenne aber gut noch als Suppenhuhn verwertet werden.

Zukunftsideen

Wir können uns gut vorstellen, in Zukunft die Hähnchen auf unserem Hof aufzuziehen, eine etwas grössere Hennen- und Hähnchengruppe mit einem mobilen Stall auf wechselnden Hofflächen weiden zu lassen und allenfalls Brut und Aufzucht der Küken einmal selber zu übernehmen. Zudem wäre es schön, die Hühner auch mit Futter vom eigenen Hof zu versorgen. Wir überlegen uns, ob und wie sich das in Zukunft gestalten liesse.